



Skopje 30/1. 1908

Hochzuverehrender Herr Professor,

In diesem Semester habe ich noch, obwohl durch 8 stündige Collegarbeit sehr in Anspruch genommen, das 12 neue türkische Textwerke ziemlich hingerarbeitet, auch noch manches Neue, namentlich über Naqshbandis, erworben.

Die Dissertationen setzen mir 12 die allseitigen Fakten von ihren angebliebenen Schriften wirklich gestiftet zu sein. Mirschand von aus des opite Auffaugen im Bekteschis, aus dem 15. Jahrhunderte habe ich noch keinen Beleg. Nešri, deren Abstricht nur Nöldeke geliegt hat, weiss nichts von der Erregung des Feindes-Corps durch Kadri Bektesch Veli, ja sogar noch nicht Sa'adeddin. Dies Märchen öffnet erst Ali aufgebracht zu haben, also am Ende des 16. Jahrhunderts! Allerdings habe ich mehrere handschriftliche Bullen noch nicht ersicht gemacht. Ob Bektesch wirklich eine hithorische Persönlichkeit war? Sein Todesjahr hat Brown in Zuhlesymbolik aufgelöst.

*) Die Organisation hat sich allmählich entwickelt; bei den Späten wird zunächst ein Programm ausgearbeitet und dann nach diesem darauf gestiftet, Paragraph für Paragraph.

Heute wollte ich Sie um Auskunft über 2 Sachen bitten:

1. Kijästif al-cosar nennt S. 22 einen Habib-i-Adolpasi als Schüler
des Hasan-i-Basri, doch müsste es im 2. Jahrg. h. gelobt haben.
Offenbar ist es dieselbe Persönlichkeit, die das confuse Buch von Brown,
The Derivatives S. 125 „Habib Saïmee“ nennt.

2. Als 500 der Xalvatis nennt Kijästif S. 23 einen Fajin-i-Sajirani.
Dies heisst kurz vorhin „Stifter der Xalvatis war Abu Umar-i-
Xalvati (+ 1394 D). Ist Ihnen dieser Fajin-i-Sajirani bekannt?
Ich habe verschiedene handschriftliche Werke Fajin's Admittis ut a'lam etc.
vorgelesen und geschickt.

Von Kunst sind ja jetzt auch Kuruzi-Texte zu erwarten.

Ich weiss nicht, ob ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, dass ich in Griforad
von der Facultät an deren Stelle vorgeschlagen war, in Bucha aber infolge wieder
erhöhter Verrichte (!) über die dortigen Verhältnisse überhaupt noch kein Wort aus;
nur

den Sachverhalt des Berufens entschieden gemessen sei, da es Ihnen besser, was aus
ihm herauszubringen. Das sollte mich trösten!

Ich habe in diesem Jahre viel in Wien zu tun und würde dann jedenfalls auch
nach Budapest kommen; freilich habe ich es wohl nur, da ich nach keine bestimmten
Pläne machen kann.

Mit bestem Gruss und Dank an Vorzuo

Ihr

Georg Jacob.